

Kasseler Rosenblättchen



Mitteilungen für den Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V.

Liebe Rosenfreundinnen, liebe Rosenfreunde,

der Rosensommer 2026 war – zumindest bis vor wenigen Wochen – so schön und so üppig wie selten zuvor. Aber vielleicht denkt man das ja auch in jedem Jahr, wenn man durch unsere Rosensammlung im Bergpark Wilhelmshöhe geht und die Rosen in voller Blüte erlebt. Auch in diesem Jahr haben sie wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher begeistert. Besonders gefreut hat uns der Besuch von 31 Mitgliedern der *Historic Roses Group* aus England, die unserer Sammlung am 3. Juni einen Besuch abstatteten.

Inzwischen hat allerdings die wochenlange Hitze und Trockenheit ganz Europa fest im Griff – und auch an unseren Rosen geht diese außergewöhnliche Witterung nicht spurlos vorüber. Zwar stehen die Pflanzen überwiegend noch erfreulich gut da, doch die fehlende Feuchtigkeit macht sich bemerkbar. Der zweite Flor fällt in diesem Jahr daher eher bescheiden aus.

Bei der regelmäßigen Pflege unserer Sammlung sind wir durch einige neue Mitglieder, die sich auch aktiv an der Arbeit im Bergpark beteiligen, in diesem Jahr gut aufgestellt. Besonders gefreut hat mich, dass bei unseren Mittwochsterminen meistens rund zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Rosenpflege dabei waren. Das zeigt, dass unser Verein nicht nur von seiner Geschichte und seiner Leidenschaft für Rosen lebt, sondern auch von dem gemeinsamen Engagement seiner Mitglieder.

Eine besondere Freude und zugleich ein schöner Ausblick auf unser **50-jähriges Vereinsjubiläum im kommenden Jahr** ist unsere „Taufkandidatin“: die kleinblütige rote Strauchrose von Kordes, die anlässlich unseres Jubiläums auf einen noch geheim gehaltenen Namen, der bisher nur dem Züchter und dem Vorstand bekannt ist, getauft werden soll. Die Rose hat bereits vor ihrer offiziellen Taufe für Aufmerksamkeit gesorgt: Am 19. Juni errang sie beim Internationalen Rosenwettbewerb im

belgischen Kortrijk die **Goldmedaille in der Kategorie Strauchrosen**. Eine gewisse Berühmtheit hat „unsere“ Rose damit also schon im Vorfeld erlangt – und wir dürfen gespannt sein, wie sie sich in den kommenden Jahren entwickeln wird.

Auch unser Vereinsleben geht nach der Sommerpause weiter. Am **25. September** beginnt unsere Vortragssaison im zweiten Halbjahr mit einem Vortrag unseres stellvertretenden Vorsitzenden. Ich hoffe, dass wir auch dort wieder viele interessierte Mitglieder begrüßen können.

Mit Blick auf unser Jubiläumsjahr stehen wir allerdings auch vor einer besonderen Herausforderung. Für die Ausrichtung unseres Jubiläumsfestes und ebenso für die weitere Unterhaltung unserer Rosensammlung sind wir auf **Spender und Sponsoren** angewiesen. Daher möchte ich Sie herzlich bitten: Sprechen Sie in Ihrem Umfeld potentielle Unterstützer an – seien es lokale Firmen, Geschäfte, Selbstständige oder andere Unternehmen und Institutionen, die unseren Verein und unsere Arbeit unterstützen möchten. Als kleines Dankeschön können Spender und Sponsoren auf Wunsch mit ihrem Namen und/oder Logo auf unserer Einladung, im Programm oder auf anderen Schriftstücken rund um unser Jubiläumsfest erwähnt werden und damit auch einen entsprechenden Werbeeffect erzielen.

Jeder Unterstützer zählt für uns – und jede Unterstützung trägt dazu bei, dass unsere Rosensammlung auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem Rosenfreunde und Besucher die Vielfalt und Schönheit dieser besonderen Pflanzen erleben können.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an unseren Rosen und an unserem Vereinsleben.

Herzlichst

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Andreas Meier-Dinkel". The script is cursive and fluid.

Vorsitzender des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe

Vorträge und Veranstaltungen

Freitag, 28. August 2026

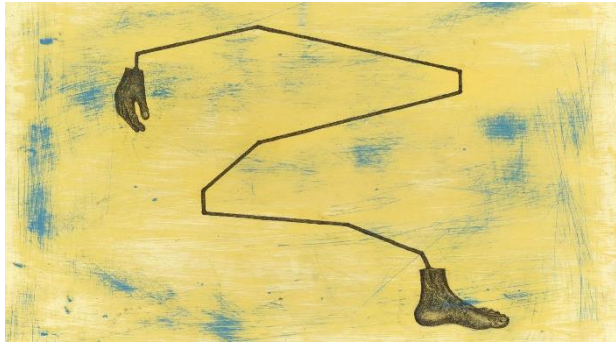
15:30 Uhr Führung

Ort: Neue Galerie

Dr. Wolfgang Schmelzer, Stellvertretender Vorsitzender
Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V.,
Gästeführer, Kassel

**Sonderausstellung: 'Resonanzräume. documenta Kunst
und weitere Neuerwerbungen'**

Eintritt: 8,00 €



*Amol K Patil (*1987) Black Masks on Roller Skates*
© HKH; Städtische Kunstsammlungen; Foto: HKH



Ausstellung Resonanzräume. documenta Kunst und
weitere Neuerwerbungen © HKH

Kontakt zum Rosenverein
Vorsitzender: Dr. Andreas Meier-Dinkel
Kaufunger Waldstraße 2
34355 Staufenberg-Escherode
Telefon: 05543 3220
E-Mail: andi.meier-d@web.de

Bankverbindung
IBAN: DE 06 520 900 000 007 819 307
BIC: GENODE51KS1

www.roseninsel-kassel.de

Freitag, 25. September 2026

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

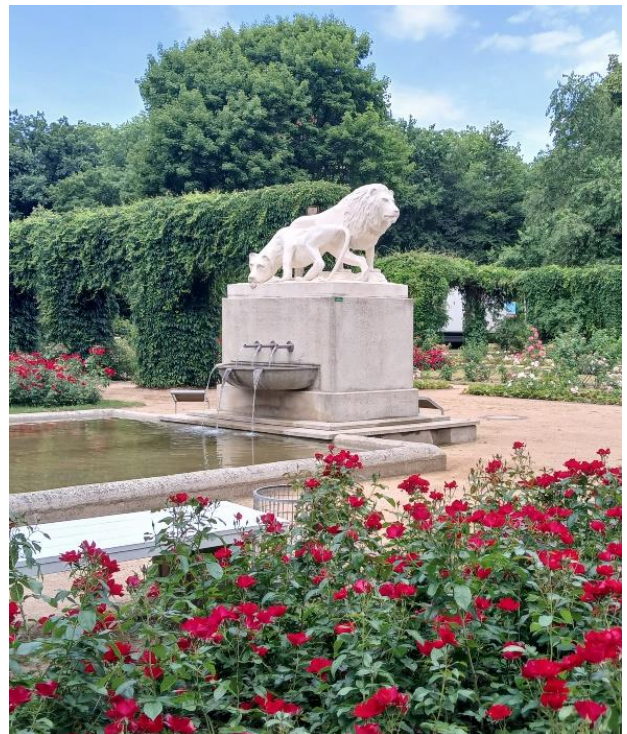
Dr. Wolfgang Schmelzer, Stellvertretender Vorsitzender
Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V.,
Gästeführer, Kassel

'Polnisch-Deutsche Gartenträume an der Neiße'

Vortrag mit Bilderpräsentation



Rakotzseebrücke im Rhododendronpark Kromlau



Löwenbrunnen im Ostdeutschen Rosengarten Forst

Freitag, 23. Oktober 2026

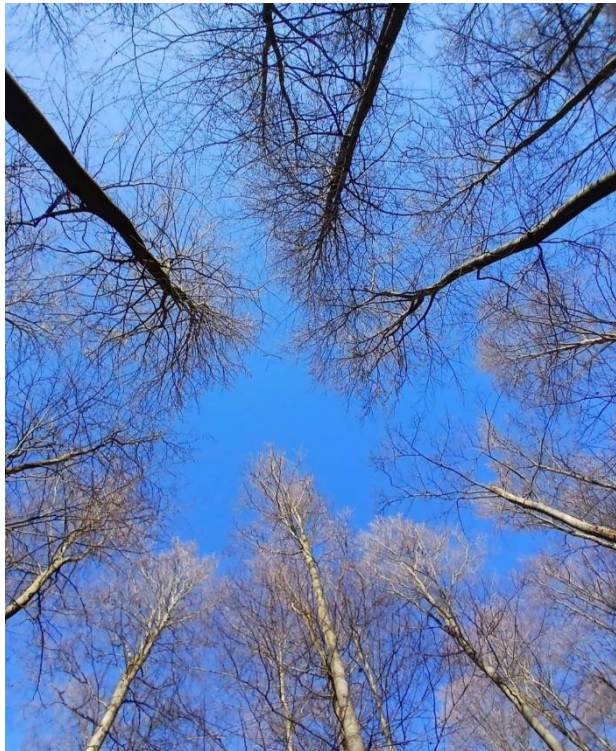
15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Dagmar Löffler, Revierleitung Kirchditmold,
HessenForst, 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft
Naturgemäße Waldwirtschaft e. V.

**'Der Habichtswald – Waldwirtschaft im Wandel von
Klima, Mensch und Globalisierung'**

Vortrag mit Bilderpräsentation



Freitag, 18. Dezember 2026

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Heike Bertram, "Rosenbeauftragte" Förderverein Haus
Peters Tetenbüll e. V., Netzwerk für Historische Rosen,
Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der
Gartenkultur e. V.

**'Unsere Rosen - Alte Dithmarscher Rosen im
Landwirtschaftsmuseum Meldorf und im Haus Peters,
Tetenbüll'**

Vortrag mit Bilderpräsentation



Rosengarten am Haus Peters in Tetenbüll auf Eiderstedt

Freitag, 20. November 2026

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Dr. Justus Lange, Leiter der Gemäldegalerie Alte
Meister, Hessen Kassel Heritage

**'Die Entstehung der roten Rose von Johann August
Nahl dem Jüngeren'**

Vortrag mit Bilderpräsentation



Die Entstehung der roten Rose. Johann August d. J. Nahl,
1816, HKH-Inventar Nr.: AZ 1964

Freitag, 15. Januar 2027

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Prof. Dr. Kai Földner, Direktor des Naturkundemuseums
und des Stadtmuseums, Kassel

'Neobiota – „Aliens“ im Vorgarten'

Vortrag mit Bilderpräsentation



Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)

'Alain Blanchard'

Eilike Vemmer

Immer wieder fasziniert mich der Zusammenhang zwischen allgemeiner Geschichte und der Rosengeschichte.

In Quartier 12 der Rosensammlung stehen viele Gallica-Rosen. Darunter ist eine Gallica, die durch ihre halbgefüllten Blüten auffällt. Die Blütenblätter sind gesprenkelt, als ob Regentropfen auf ihnen seien. Es ist 'Alain Blanchard' (Nr. 526) (Abb. 1), wahrscheinlich eine Kreuzung einer Gallica mit einer Zentifolie von Jean-Pierre Vibert, dem großen Gallica-Züchter (Abb. 2), 1839 in den Handel gekommen.



Abb. 1: Gallica-Hybride 'Alain Blanchard' (Vibert 1839)



Abb. 2: Jean-Pierre Vibert (1777–1866). Aus: Dickerson, B. D. The old rose adventurer. The once-blooming old European roses, and more. Timber Press, Portland, Oregon: 1999.

Wer war Alain Blanchard? Alain Blanchard war ein Schiffskapitän, der 1418 bei der Verteidigung von Rouen gegen die Engländer eine Rolle spielte und getötet wurde. Er soll gesagt haben: „Ich habe

kein Gold, um mein Leben zu retten; aber wenn ich welches hätte, würde ich es nicht geben, um mich von den Engländern zu ihrer Schande loszukaufen.“ Der englische König Heinrich V. beanspruchte auch die Krone von Frankreich und fiel mit einem Heer 1415 in die Normandie ein, wo er das große französische Heer besiegte, aber dadurch noch nicht König von Frankreich wurde. So erschien er 1417 erneut in der Normandie und nach dem Fall Rouens 1419 war er Herrscher der Normandie. 1420 kam es zum Friedensvertrag zwischen Frankreich und England, Heinrich V. wurde König von Frankreich.

Warum nannte Jean-Pierre Vibert die Rose nach einer vierhundert Jahre früher lebenden Person? Der Züchter Vibert als glühender Napoléon-Verehrer hasste die Engländer. Sein Enkel Georges Vibert berichtet, sein Großvater habe zu ihm wenige Tage vor seinem Tode gesagt: „Sieh, mein Kind, ein Mann weiß wirklich erst, was er am meisten in der Welt geliebt hat, wenn er es in seinen letzten Tagen noch in seinem Herzen findet. Wie der Rest der Welt habe ich geglaubt, viele Menschen und viele Dinge zu lieben und zu hassen. In Wirklichkeit habe ich nur Napoleon und die Rosen geliebt. Heute, nach fast einem Jahrhundert der Rebellion gegen die ungerechten Dinge, die ich sah, und nach allem Bösen, das ich erlitten habe, bleiben mir nur zwei Sachen, die ich wirklich hasste: die Leute, die meinen Kaiser verrieten [die Engländer], und die weißen Würmer [= Engerlinge], die meine Rosen zerstörten.“

Vibert nannte noch mehr Rosen nach geschichtlichen Persönlichkeiten. In der Wilhelmshöher Rosensammlung stehen von ihm die Gallica 'Duchesse d'Angoulême' von 1821 (Quartier 12, Nr. 503) und die Alba-Rose 'Jeanne d'Arc' von 1818 (Quartier 10, Nr. 434) (Abb. 3). Auch die Jungfrau von Orléans, Jeanne d'Arc, kämpfte gegen die Engländer und wurde von ihnen als Ketzerin in Rouen 1431 verbrannt.



Abb. 3: Alba-Rose 'Jeanne d'Arc' (Vibert 1818)

Der Name der Rose

Elke Siebert

Im Garten meines Sohnes, der an meinen grenzt, steht eine rote Rose. Wer sie gepflanzt hat und wann, ist unbekannt. Sie wurde nie zurückgeschnitten oder gedüngt. Erst als sie sich zu einem großen Strauch mit unordentlichem Wuchs entwickelt hatte, fiel sie mir auf. Die Blüten waren ballförmig und von einem satten Purpurrot, das Laub dunkelgrün und sehr gesund, wie sich das jeder Rosenliebhaber wünscht. Ich hätte gern gewusst wie sie heißt, aber die Suche im Internet bei verschiedenen Rosenzüchtern blieb erfolglos. Im letzten Jahr entschloss ich mich ein paar Triebe zu nehmen, steckte sie in einen Topf mit Erde in der Hoffnung sie würden sich bewurzeln und ich könnte sie in meinen Garten pflanzen. Das ist gelungen. Ein Trieb ist ausgetrieben und gut durch den Winter kommt. Er hat sich zu einer netten Rose entwickelt, die schon mehrere Blüten hervorgebracht hat. Im Herbst kommt sie in einen großen Kübel.

Den Namen wusste ich immer noch nicht. Da kam mir die Idee es mit einem Foto bei Google Lens zu versuchen.

Zu meiner freudigen Überraschung bekam ich die prompte Antwort: 'Ascot', Züchter Tantau (Abb. 1 und 2). Das lässt sich nachprüfen. Auf der Web-Seite von Tantau fand ich die Schöne. Das Foto stimmte mit meinem überein und die Beschreibung auch, gesundes Laub, weder Mehltau noch Sternrußtau.

Sie wird als Edelrose beschrieben, was mich gewundert hat, und kommt bei jährlichem Rückschnitt nur auf 1 m Höhe.



Abb. 1: Edelrose 'Ascot' Tantau (2007). Foto: Tantau

Jetzt freue ich mich auf die nächste Blühsaison. Ich habe ihr versprochen sie zurückzuschneiden und Dünger bekommt sie auch.



Abb. 2: Edelrose 'Ascot' Tantau (2007). Foto: <https://de.rose.it>

Eigenschaften

Besonderheiten: Besonders lang haltbare Blumen.

Blattgesundheit Mehltau: ★★★★★

Blattgesundheit Sternrußtau: ★★★★★

Blühverhalten: öfter blühend

Blütendurchmesser, offen: 10 -12 cm

Duft: ★☆☆☆

Duftbeschreibung: Edelrosenduft

Farbgruppe: pink, rot

Pflanzen pro qm: 5 bis 6

Pflanzabstand: 40 - 50 cm

Typ: Edelrose

Verwendung: Kübelbepflanzung für Terrasse und Balkon, Staudengarten und Mischbepflanzung

Winterhärtegrad: ★☆☆☆

Wuchsform: aufrecht buschig, kompakt

Wuchshöhe: 70 - 100 cm

Quelle: <https://www.rosen-tantau.com/ascot-6507>

Besuch der Historic Roses Group

Christoph Laczny

Anfang Juni hatte unser Verein Besuch von der Historic Roses Group (HRG) aus England im Rahmen einer mehrtägigen Reise der HRG nach Deutschland. Zunächst führten Dr. Andreas Meier-Dinkel und Dr. Wolfgang Schmelzer die 31 interessierten Damen und Herren aus Großbritannien und den USA am Vormittag des 3. Juni 2026 in zwei Gruppen durch unsere Rosensammlung im Bergpark (Abb. 1 bis 3).



Abb. 1: Führung der Historic Roses Group auf der Roseninsel. Foto: Christoph Laczny (CL)



Abb. 2: Mitglieder der Historic Roses Group auf der Roseninsel am Lac. Foto: CL



Abb. 3: Da der Besuch der HRG auf einen Mittwoch fiel, bekamen die Gäste auch einen Eindruck von der Arbeit unserer aktiven Mitglieder im Park. Foto: CL

Anschließend ging es mit dem Reisebus der Gruppe zu Haus und Garten von Andreas Meier-Dinkel und Stefan Kalok am Ortsrand von Staufenberg-Escherode. Ein kurzer Schauer und dunkle Wolken hatten sich bei unserer Ankunft zum Glück verzogen. Bei angenehmem Wetter gab es zunächst einen Sektempfang im Garten (Abb. 4 und 5), danach erhielten die teils jungen, teils älteren Mitglieder der HRG eine Führung durch den Garten mit etwa 200 verschiedenen Rosen, verwunschenen Ecken und herrlichem Ausblick in die Landschaft (Abb. 6 bis 10). Es wurde viel an den blühenden Rosen gerochen, gefragt und gefachsimpelt.



Abb. 4: Marita Spitzenberg und Stefan Kalok breiten den Sektempfang vor. Foto: Anke Aref (AA)



Abb. 5: Die Besucher der Historic Roses Group werden mit einem kühlen Sekt begrüßt. Foto: Brigitte Feest (BF)



Abb. 6: Gleich beginnt die Führung durch den Garten. Foto: BF



Abb. 6: Der Gastgeber Andreas Meier-Dinkel stellt seine Rosen vor. Foto: AA



Abb. 7: Rechtzeitig zur Gartenführung für die Besucher der Historic Roses Group verziehen sich die Wolken und die Sonne gewinnt die Überhand. Foto: AA



Abb. 8: Die meisten historischen Rosen stehen am Beginn der Blüte. Im Hintergrund die Kletterrose 'Madame Alfred Carrière' (Schwartz 1879). Foto: AA



Abb. 9: Der Zufallssämling von 'Patricia Macoun', entstanden in diesem Garten, begeisterte die Besucher. Foto: AA



Abb. 10: Blick von der Terrasse in den Garten. Foto: AA

Gegen Mittag gab es ein von Andreas Meier-Dinkel vorbereitetes Mittagessen mit einem Hühner-Curry und einem vegetarischen Linsen-Gemüse-Curry (Abb. 11), beides sehr lecker und von den Besucherinnen und Besuchern hochgelobt, ebenso wie das umfangreiche Kuchenbuffet, das im Anschluss angeboten wurde. Mehrere fleißige Mitglieder aus unserem Verein hatten nicht nur sieben deutsche Kuchen aller Art zubereitet und schön präsentiert (Abb. 12), sondern bei der Vorbereitung des Besuchs und der gesamten Betreuung der Gäste tatkräftig gewirkt.



Abb. 11: Brigitte Feest und Heidi Schulz servieren die Curries. Foto: CL

Die Besucherinnen und Besucher honorierten den freundlichen Empfang und die sehr gute Betreuung mit herzlichem Dank, einer sehr netten E-Mail an unseren Vorsitzenden im Nachgang und einer großzügigen Spende an den Verein. Zum Abschluss des Besuches versammelten sich die Gäste zum obligatorischen Gruppenfoto vor dem Haus

(Abb. 13). Für die Besuchergruppe der HRG ging es am nächsten Tag weiter nach Sangerhausen, also zu einem weiteren „Highlight“ in der deutschen Rosenlandschaft.

Nähere Informationen zur HRG sind zu finden unter <https://historicroses.org/>.



Abb. 12: Versierte Bäckerinnen des Rosenvereins hatten für die Gäste aus England eine ganze Palette typisch deutscher Torten gebacken. Von links oben: Frankfurter Kranz, Erdbeer-Sahne-Torte, Hessischer Schmandkuchen, Bienenstich, Hefe-Nuss-Kranz, Schwarzwälder Kirschtorte und Eierlikörtorte. Foto: CL



Abb. 13: Zum Abschied versammeln sich die Gäste der Historic Roses Group vor dem Haus der Gastgeber. Foto: CL

Tagesfahrt des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe am Mittwoch, den 17.06.2026

Elke Siebert, Miriam Compes & Andreas Grebe

Die Rosenfreunde hatten den Wunsch, auch in diesem Jahr wieder einen Tagesausflug zu unternehmen.

Am Mittwoch, 17. Juni 2026 starten wir zum Ausflug nach Göttingen in den alten botanischen Garten und anschließenden Besuch im Rosenpark in Reinhausen bei Frau Schade.

Der Treffpunkt ist um 8:15 Uhr am Bahnhof Wilhelmshöhe. Die Firma 'Fulda-Perle' wird uns fahren.

Die Temperatur ist noch angenehm, der Nachmittag verspricht aber über 30 °C warm zu werden.

In Göttingen sind wir gegen 10 Uhr.

Im Alten Botanischen Garten (Abb. 1) in Göttingen empfängt uns Herr Dr. Schwerdtfeger (Abb. 2) zu einer Führung. Wir haben ihn im Januar 2026 im Rosenverein bei einem Vortrag über Insektenpflanzen kennengelernt. Er ist ein leidenschaftlicher Biologe, nennt sich selbst 'Vollblutbiologe' und versteht es, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Das gelingt ihm auch heute wieder. Er empfiehlt uns sein Buch 'Nonplusultra-Pflanzen'.

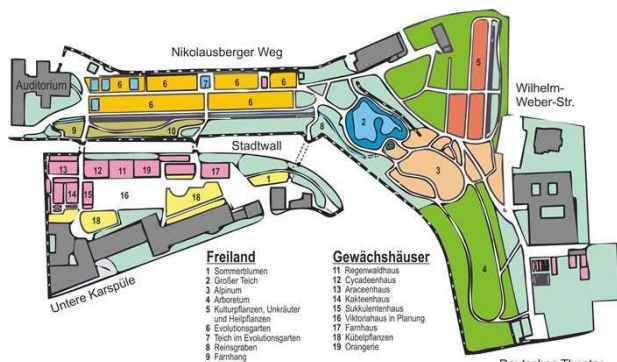


Abb. 1: Alter Botanischer Garten in Göttingen

Er ist etwas aufgeregt, denn gerade erhielt er die Nachricht, dass aus dem Gewächshaus die Titanwurz (Abb. 3) gestohlen wurde, eine seltene Pflanze, die nur alle paar Jahre blüht.

Mit Herrn Schwerdtfegers Führung erreichen wir den Garten durch einen der 3 Tunnel (Abb. 4), die den Wall um die Stadt Göttingen durchqueren.



Abb. 2: Dr. Michael Schwerdtfeger am Eingang 'seines' Gartens. Foto: Heidi Schulz (HS)



Abb. 3: Eine Titanwurz im Alten Botanischen Garten Göttingen. Sie blühte erstmals 2023. Foto: Thomas Kopietz



Abb. 4: Zugangstunnel. Foto: Miriam Compes (MC)

Der Garten ist ein wenig verwildert, er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt, das ist immer zu wenig. Er wurde im Jahr 1736 von dem Mediziner, Botaniker und Dichter Albrecht von Haller (Abb. 5) gegründet und gehört zur Göttinger Universität, der die Sammlung für botanische Forschung und Lehre zur Verfügung steht.



Abb. 5: Denkmal für Albrecht Haller. Foto: Andreas Grebe (AG)

Ein großer Teich liegt vor uns. Er ist umgeben von winterharten Gehölzen, Sumpfyzyressen und Hortensien. Quakende Kröten sind zu sehen, die wir fotografieren müssen (Abb. 6 und 7), und wir erfreuen uns am Vogelzwitschern.



Abb. 6 und 7: Der Teich mit Kröten. Foto links: AG, Foto rechts: HS.

Wir spazieren durch eine grüne, hügelige Landschaft mit alten Bäumen und kommen zum Alpinum mit interessanten Gebirgspflanzen aus Europa, Asien und Nordamerika (Abb. 8), die bei uns alle winterhart sind.



Abb. 8: Alpinum. Foto: AG

Im historischen Garten (Abb. 9) sind Gemüsepflanzen aus dem Mittelalter und Arzneipflanzen (Abb. 10 und 11) angebaut.



Abb. 9: Ein Bereich mit Kulturpflanzen, Unkräutern und Heilpflanzen im historischen Garten. Foto: MC



Abb. 10: Rose als Arzneipflanze im historischen Garten. Foto: MC



Abb. 11: Rose als Arzneipflanze im historischen Garten.
Foto: HS

Der Evolutionsgarten (Abb. 12 und 13) ist besonders für die Studenten der Biologie interessant, die dort die klassischen Merkmale der Pflanzen studieren können. Auch für Farne begeistert sich Dr. Schwerdtfeger und führt uns durch die Sammlung (Abb. 14). Insektenfreundliche Pflanzen sind die Kratzdistel (Abb. 15) und der Natternkopf (Abb. 16). Der Rundgang führt uns in weitere Sammlungsgebiete (Abb. 17 bis 19).



Abb. 14: In der Farnsammlung. Foto: HS



Abb. 12 und 13: Evolutionsgarten. Fotos: AG

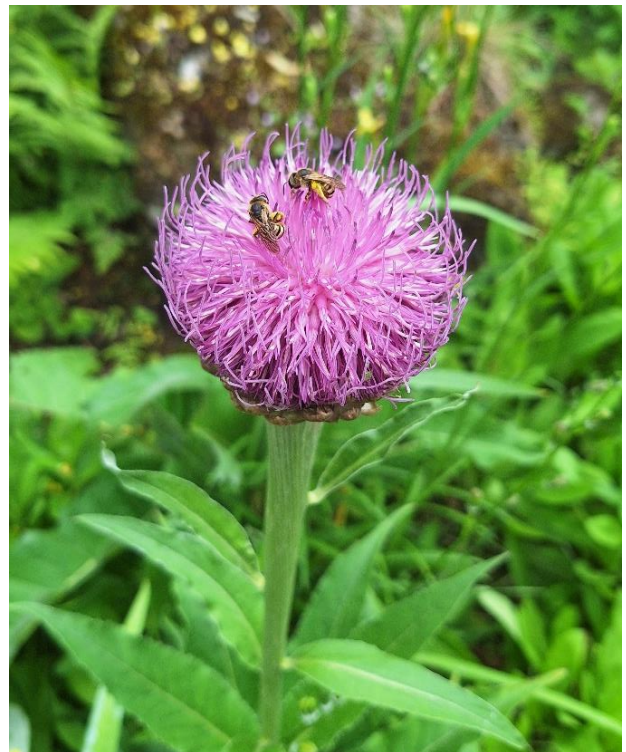


Abb. 15: *Cirsium heterophyllum* - Verschiedenblättrige Kratzdistel. Foto: AG



Abb. 16: Natternkopf (*Echium vulgare*). Foto: HS



Abb. 18: Wir lauschen Dr. Schwerdtfegers Vortrag. Foto: HS



Abb. 17: Rosenfreunde im Naturgarten. Foto: HS



Abb. 19: Der naturnahe botanische Garten. Foto: AG

Wir würden unseren Spaziergang gerne fortsetzen, aber leider ist unsere Führung zu Ende. Herr Dr. Schwerdtfeger hat im Anschluss noch einen Termin. Für uns ist die Mittagszeit gekommen. Wir sind im Restaurant 'Ali Baba' angemeldet, das direkt dem botanischen Garten angeschlossen ist. Es bietet interessant klingende persische Speisen an, die aufgrund unserer Vorbestellung gut organisiert und frisch zubereitet serviert werden (Abb. 20 und 21).



Abb. 20 und 21: Mittagessen im Restaurant 'Ali Baba'. Sehr lecker! Foto 18: MC, 19: HS

Um 13:30 Uhr wollen wir mit dem Bus weiterfahren, da bleibt uns noch Zeit um noch einmal in den Garten zurückzugehen, was einige auch nutzen.

Schließlich bringt uns der Bus nach Reinhausen. Der Weg dorthin ist nicht unproblematisch. Es gibt keinen Internetempfang, also auch kein Navi. So kommt es dazu, dass der Fahrer auf einem schmalen Waldweg immer tiefer in den Wald fährt. Dank der lokal gespeicherten Karte auf seinem Handy kann Andreas Grebe den Fahrer davon überzeugen, die vermutlich letzte Gelegenheit in einer leichten Kurve zum Wenden des langen Busses zu nutzen. So erreichen wir mit etwa einer halben Stunde Verspätung doch noch den Reinhäuser Rosenpark (Abb. 22) wo Frau Schade uns bereits für den Rundgang durch den Rosenpark erwartet (Abb. 23 bis 25).



Abb. 22: Rosenpark Reinhausen. Foto: ES



Abb. 23: Karin Schade empfängt uns zur Führung. Foto: HS



Abb. 24: Wir lauschen Frau Schades Vortrag. Foto: Elke Siebert (ES)



Abb. 25: Rundgang der Rosenfreunde im Rosenpark. Foto: ES

Inzwischen ist es schwül-warm geworden.

Im Rosengarten wurden 2006 die ersten Rosen gepflanzt. Inzwischen sind es 2.000 Sorten auf 1,4 ha. Frau Schades Hauptanliegen ist es seltene und gefährdete Rosen aus ganz Europa zu finden und zu retten. Inzwischen hat sie 220 'Fundrosen'.

Ganz besonders am Herzen liegen ihr die Albarosen. Von historischen, sommerblühenden Rosen gibt es 650 Sorten im Park.

In 'Breeder's Corner' können Amateurzüchter ihre Rosen testen lassen. Inzwischen haben 85 Züchter aus verschiedenen Ländern davon Gebrauch gemacht.

Die Vielfaltigkeit des Rosenparks lassen die Abbildungen 26 bis 35 erahnen.



Abb. 26: Rosenpark Reinhausen. Foto: MC



Abb. 27: Rosenpark Reinhausen. Foto: MC

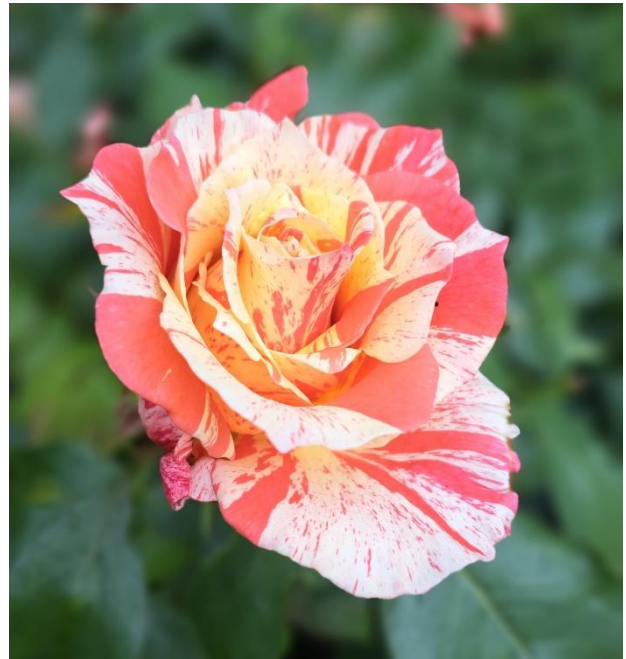


Abb. 28: Rosenpark Reinhausen. Foto: MC



Abb. 29: Rosenpark Reinhausen. Foto: MC



Abb. 30: Rosenpark Reinhausen. Foto: MC



Abb. 31: Rosenpark Reinhausen. Foto: MC



Abb. 32: Rosenpark Reinhausen. Foto: AG



Abb. 33: Rosenpark Reinhausen. Foto: MC

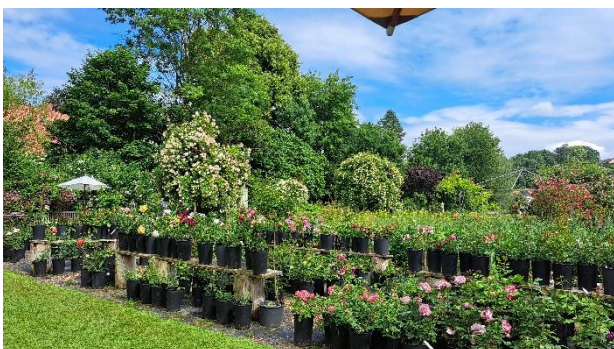


Abb. 34: Ein Verkaufsangebot. Foto: MC

Wir durchwandern den Rosenpark und bewundern die Rosen und ihren Duft. Leider ist der Höhepunkt der Blütezeit schon überschritten und einige sind bereits verblüht.



Abb. 35: Rosen und verschiedenen Stauden. Foto: MC

Mit Kaffee und Kuchen, den einige Rosenfreunde mitgebracht haben, schließen wir den schönen Tag ab (Abb. 36).



Abb. 36: Gemütliches Kaffeetrinken der Rosenfreunde. Foto: HS

Gegen 17.00 Uhr sind wir voller schöner Eindrücke wieder in Wilhelmshöhe und freuen uns auf den nächsten Ausflug im kommenden Jahr. Herzlichen Dank an Petra Kuhn für die perfekte Organisation des Tagesausfluges!

Ich danke Ihnen allen, die mir den wundervollen Ausflug am 17. Juni ermöglicht haben, herzlich. Hierdurch habe ich die Anregung erhalten, beide Orte nochmals zu besuchen.

Mercedes Schmidt ~ Cowa

74. Internationaler Rosenneuheitenwettbewerb 2026 in Baden-Baden

Andreas Meier-Dinkel

Am Morgen des 16. Juni 2026 versammelten sich mehr als 90 Rosenexperten aus 18 Ländern auf dem Beutig, um den diesjährigen Jahrgang der Rosenneuheiten von 39 Züchtern aus 15 Ländern (BE, DK, D, F, GB, I, IR, Japan, Neuseeland, NL, PL, ES, Südafrika, Südkorea und USA) zu bewerten. Von 153 eingereichten Neuzüchtungen erreichten 28 weniger als 40 von 100 Punkten und mussten deshalb von der internationalen Jury nicht bewertet werden. Aber auch die verbleibenden 125 Rosen waren eine Herausforderung für die 13 Bewertungsteams. Die größte Gruppe waren mit 60 Vertretern die Floribunda, gefolgt von den Teehybriden mit 33, den Strauchrosen mit 29, den Kleinstrauchrosen mit 13 und den Kletterrosen mit zehn Neuheiten. Die kleinste Gruppe war die Miniaturrosen mit Sorten.

Nachdem anfangs noch der eine oder andere Regenschauer drohte, der sich dann aber doch verzog, wurde es gegen Mittag, wie wir es von Baden-Baden aus vielen Jahren gewohnt sind, wieder richtig heiß. Bis zur Mittagspause war die Arbeit erledigt und wir konnten zum entspannteren Teil des Programms übergehen. In diesem Jahr standen am Nachmittag Führungen in der Ausstellung 'BLOOM UP! Die Sprache der Blumen' in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden mit anschließendem Kaffeeempfang auf dem Programm.

Um 18:00 Uhr versammelten sich die Rosenzüchter und das internationale Preisgericht in der Gönneranlage, um an der mit Spannung erwarteten Verleihung der Medaillen und Ehrenpreise teilzunehmen.

Nur bei den Teehybriden und den Floribundarosen können jeweils alle drei Medaillen vergeben werden. Bei den Minirosen den Kleinstrauchrosen sowie den Strauchrosen reichten die vergebenen Punkte jeweils nur für eine Silber- und eine Bronzemedaille. Bei den Kletterrosen konnte eine Gold- und eine Bronzemedaille vergeben werden.

Die Goldmedaille bei den Teehybriden gewann eine apricotfarbene Neuzüchtung von Meilland (Abb. 1). Die Silbermedaille ging an Interplant Roses (NL) (Abb. 2). Diese Rose wurde auch noch mit dem Ehrenpreis des Casinos Baden-Baden ausgezeichnet. Die Bronzemedaille ging an die Firma Noack für die Sorte 'Sugarcane' (Abb. 3).



Abb. 1: Goldmedaille Teehybriden. MR-435-HT von Meilland International (F), 70 Punkte



Abb. 2: Silbermedaille Teehybriden und Ehrenpreis des Casinos Baden-Baden. BO399-18 von Interplant Roses (NL), 68 Punkte



Abb. 3: 'Sugarcane' von Noack. Bronzemedaille Teehybriden, 67 Punkte

Für eine kleine Sensation sorgte der junge Züchter Jannik Dräger aus Steinfurt. Seine einfach blühende Floribundarose 'Candy Cloud' erreichte mit 77 Punkten eine sehr hohe Bewertung und wurde verdient mit einer Goldmedaille ausgezeichnet (Abb. 4). Über diesen Erfolg habe ich mich persönlich sehr gefreut. Die Silbermedaille gewann das Züchterhaus Kordes für 'Herzogin Dorothea' (Abb. 5), während die Bronzemedaille für eine offen blühende gelbe Rose an S. M. Scheiber aus den USA verliehen wurde (Abb. 6).



Abb. 4: 'Candy Cloud' von Dräger Rosen gewinnt die Goldmedaille in der Klasse der Floribundarosen und die Goldene Rose von Baden-Baden, 77 Punkte



Abb. 5: 'Herzogin Dorothea' von Kordes. Silbermedaille Floribundarosen, 72 Punkte



Abb. 6: Bronzemedaille Floribundarosen. SRP-338-BR von Sloane Michèle Scheiber (USA), 71 Punkte

In der Gruppe der Strauchrosen erhielt die zweifarbige Sorte 'For the Love of Roses' von Kordes die Silbermedaille (Abb. 7). Die Bronzemedaille ging an Emiel Keiren (NL) für 'RosannaBelle 'Red'' (Abb. 8).



Abb. 7: 'For the Love of Roses' von Kordes. Silbermedaille Strauchrosen, 68 Punkte



Abb. 8: 'RosannaBelle 'Red'' von Emiel Keiren (NL). Bronzemedaille Strauchrosen, 67 Punkte

Die Kleinstrauchrose 'Petal Mist Pink' von Viva International (BE) wurde mit der Silbermedaille ausgezeichnet (Abb. 9). Bronze ging an Kordes für die Neuzüchtung 'Lavaglut' (Abb. 10).



Abb. 9: 'Petal Mist Pink' von Viva International (BE). Silbermedaille Kleinstrauchrosen, 67 Punkte



Abb. 10: 'Lavaglut' von Kordes. Bronzemedaille Kleinstrauchrosen, 64 Punkte

Bei den Kletterrosen gingen die beiden verliehenen Medaillen ebenfalls an das Züchterhaus Kordes, Gold für 'Pastel SILUETTA' (Abb. 11) und Bronze für 'Sparrieshoop 2.0' (Abb. 12).



Abb. 11: 'Pastel SILUETTA' von Kordes. Goldmedaille Kletterrosen, 75 Punkte



Abb. 12: 'Sparrieshoop 2.0' von Kordes. Bronzemedaille Kletterrosen, 63 Punkte

Bei den Minirosen gab es erneut eine Medaille für Kordes für 'Julie' (Abb. 13), während Bronze an 'Bloomie' von Viva International verliehen wurde (Abb. 14).



Abb. 13: 'Julie' von Kordes. Silbermedaille Minirosen, 67 Punkte



Abb. 14: 'Bloomie' von Viva International (BE) Bronzemedaille Minirosen, 65 Punkte

Zusätzlich zu den Medaillen in den einzelnen Rosenklassen wurden auch wieder die traditionellen Ehrenpreise verliehen. Den Preis der Deutschen Rosengesellschaft gewann die Sorte 'Clivia' aus dem Hause Kordes (Abb. 15). Eine weiße Teehybride mit zartrosa Hauch von Roses Orard (F) wurde mit dem Ehrenpreis für die beste Duftrose ausgezeichnet (Abb. 16).



Abb. 15: Floribundarose 'Clivia' von Kordes. Ehrenpreis der Deutschen Rosengesellschaft



Abb. 16: Ehrenpreis für die beste Duftrose. Teehybride *ORA 191-032* von Orard Roses (F). Foto: Markus Brunsing

Die gelbe Floribunda 'Luna' von Tantau gewann den Ehrenpreis der Stadt Zweibrücken (Abb. 17), während der Ehrenpreis des Ministeriums für ländlichen Raum Landwirtschaft und Heimat (BW) an die Sorte 'Simple Simon' von David Kenny (IRL) verliehen wurde (Abb. 18). Ihren zweiten Ehrenpreis, vergeben vom Großherzogtum Luxemburg, konnten Thomas Proll und Alexander Kordes für die fliederfarbene Sorte 'Hanse Kogge' entgegennehmen (Abb. 19).



Abb. 17: Floribundarose 'Luna' von Tantau. Ehrenpreis der Stadt Zweibrücken



Abb. 18: Floribundarose 'Simple Simon' von David Kenny (IRL). Ehrenpreis des Ministeriums für ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat



Abb. 19: 'Hanse Kogge' von Kordes. Ehrenpreis des Großherzogtums Luxemburg

Die höchste Auszeichnung des Wettbewerbs, der Ehrenpreis **Goldene Rose von Baden-Baden**, gewann in diesem Jahr der junge Züchter Jannik Dräger (Abb. 20 und 21) für seine zauberhafte Züchtung 'Candy Cloud' (Abb. 4). Von Jannik standen in den Vorjahren schon mehrere Züchtungen im Wettbewerb. In diesem Jahr hat er zum ersten Mal eine Medaille gewonnen und dann auch noch die höchste Auszeichnung in Baden-Baden. Herzliche Glückwünsche!



Abb. 20: Gewinner der Goldenen Rose von Baden-Baden Jannik Dräger (rechts) und Andreas Meier-Dinkel (links)

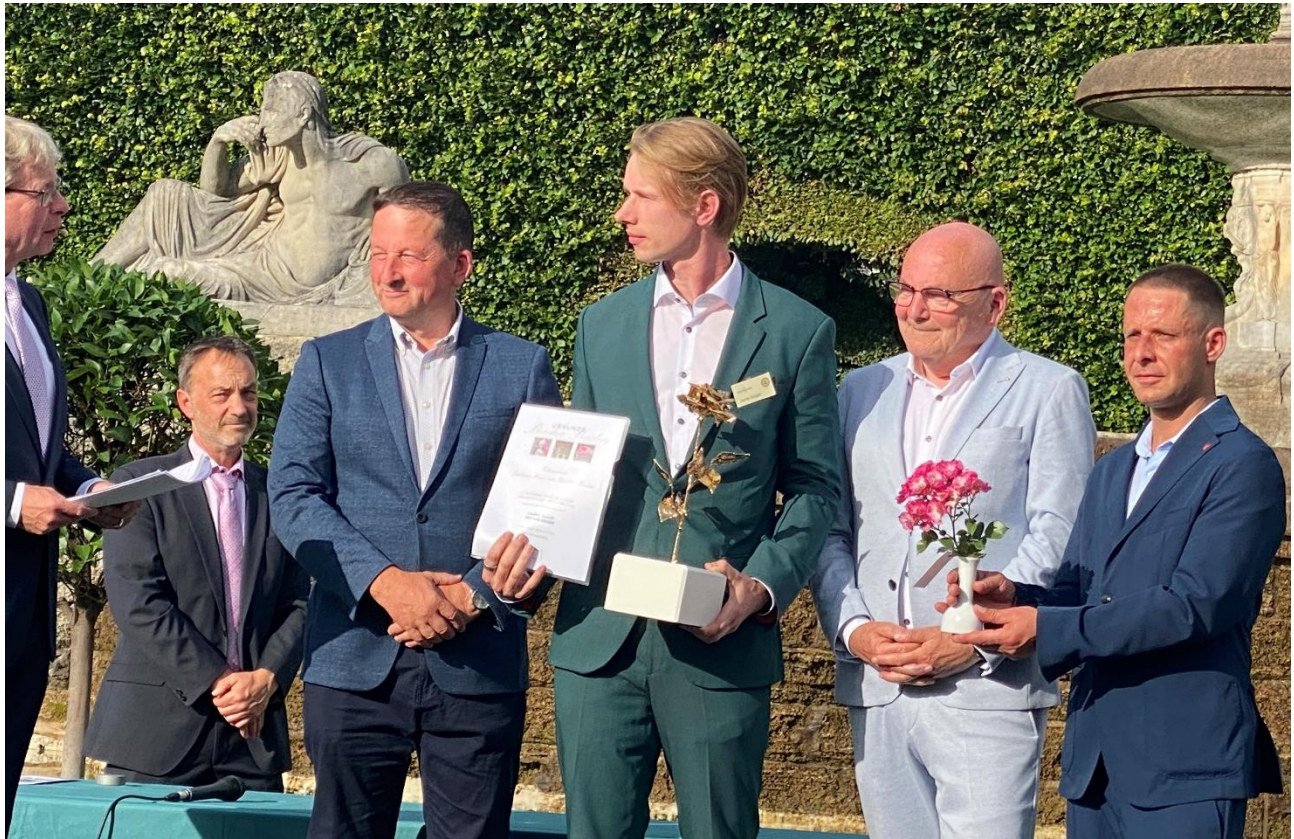


Abb. 21: Gewinner der Goldenen Rose von Baden-Baden 2026 Jannik Dräger aus Steinfurth

Nach der Preisverleihung versammelten sich die ausgezeichneten Rosenzüchter und die Stifter der Ehrenpreise zum traditionellen Gruppenfoto in der Gönnerlage (Abb. 22).



Abb. 22: Rosenzüchter und Preisstifter. Vorn, von links: Marga Verwer (NL), Executive Director der WFRS, Sushil Prakash (Indien), Präsident der WFRS, Jannik Dräger, Thomas Jung, Bürgermeister Baden-Baden, Matjaž Mastnak (Slowenien), Vorsitz der Internationalen Jury, Markus Brunsing, Gartenamtsleiter Baden-Baden und Ausrichter des Wettbewerbs

100ème Concours International de Roses Nouvelles de Saverne

Andreas Meier-Dinkel

Am frühen Morgen einen Tag nach dem Rosenneuheitenwettbewerb in Baden-Baden machten sich viele der Jurymitglieder auf den Weg ins elsässische Saverne. Dort fand in diesem Jahr der 100. internationale Rosenneuheitenwettbewerb im Rosarium von Saverne statt.

Insgesamt 58 Rosenneuheiten waren zur Bewertung durch das internationale Preisgericht (Abb. 1) aufgepflanzt. Die größte Gruppe stellten wie in Baden-Baden die Floribundarosen mit 26 Kandidaten, gefolgt von den Teehybriden mit zwölf und den Strauchrosen mit sieben Sorten. Des Weiteren nahmen vier Kletterrosen, vier Bodendeckerrosen, drei Miniaturrosen und jeweils eine Polyantha- und eine Landschaftsrose am Wettbewerb teil. Letztere Kategorie wird im Deutschen nicht gesondert betrachtet. Die Definition, zum Beispiel bei Meilland lautet: *Eine Landschaftsrose oder Parkrose ist eine Rose mit kräftigem Wuchs, mehr oder weniger durchgehender Blüte und geringem Pflegeaufwand.*



Abb. 1: Mitglieder der Internationalen Jury bei der Bewertung der Rosenneuheiten in Saverne

Die höchste Auszeichnung in Saverne ist die Goldmedaille, die in diesem Jahr an eine noch namenlose orange blühende Miniaturrose mit Persicablut von Tantau verliehen wurde (Abb. 2). Die Silbermedaille gewann Kordes für eine rote Floribundarose (Abb. 3).

Der 'Prix du Parfum' (Beste Duftrose) ging an das französische Züchterhaus Nirp für eine pinkfarbene Teehybride (Abb. 4). 'Certificat du Mèrite 1' und '2' gewann beide Emiel Keiren (NL) für eine Strauchrose (Abb. 5) und einen Bodendecker (Abb. 6).



Abb. 2: Goldmedaille in Saverne: Miniaturrose RT 1905 von Rosen Tantau



Abb. 3: Silbermedaille: Floribunda KO 12/4412-01 von Kordes' Söhne



Abb. 4: Prix du Parfum: Teehybride NIRpdcheyel von Nirp International (F)

Mit dem 'Prix du Public' (Publikumspreis) wurde die Teehybride MR-434-HT aus dem Hause Meilland ausgezeichnet (Abb. 7). Eine Floribundarose von Tantau gewann den 'Prix de la Ville de Saverne' (Preis der Stadt Saverne) (Abb. 8). Herzliche Glückwünsche an alle Preisträger!



Abb. 5: Certificat du Mérite 1: Strauchrose *KERNsomrodwi* von Emiel Keiren (NL)



Abb. 8: Prix de la Ville de Saverne: Floribunda RT 20522 von Rosen Tantau



Abb. 6: Certificat du Mérite 2: Bodendecker *KERNrozgol* von Emiel Keiren (NL)



Abb. 9: Diese schöne Floribundarose hat leider kein Preis gewonnen



Abb. 7: Prix du Public: Teehybride *MR-434-HT* von Meilland International (F)

Von meiner Bewertungsgruppe am höchsten bewertet wurde die leuchtend orangefarbene Floribundarose von Tantau, die mit dem Preis der Stadt Saverne ausgezeichnet wurde (Abb. 8). Die von uns am zweitbesten bewertete Neuheit, eine Floribunda mit interessanter Farbe, und meine persönliche Lieblingsrose im Wettbewerb, hat leider keinen Preis gewonnen (Abb. 9).

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Rosenneuheitenwettbewerbs in Saverne hatte der örtliche Pâtissier zwei große Torten gebacken, die die örtlichen Rosenfreunde und die Gäste im Anschluss an das Mittagsbuffet genießen konnten. Eine war mit einer großen Rose verziert, die andere mit einem Schriftzug zum Jubiläum (Abb. 10).



Abb. 10: Jubiläumstorte aus Pâtisserie Bastian (Reutenbourg)

Steinfurter Rosenfest 2026

Andreas Meier-Dinkel

Der Rosenanbau in Steinfurth hat mit seiner mehr als 150-jährigen Tradition dem Rosendorf zu internationaler Bekanntheit verholfen. Das alle zwei Jahre stattfindende Rosenfest ist mit seinem Farbenspiel und Duft von über 100.000 Rosen ein Fest der Sinne, der Tradition und der Begegnung.

Der Einladung von Manuela Dräger und Thomas Proll folgend, machten Stefan Kalok und ich uns am frühen Morgen des 11. Juli auf den Weg nach Steinfurth und erreichten nach einer guten Stunde Fahrt über die neue Autobahn A 49 das Firmengelände von Dräger-Rosen, dem Großhandel für Containerrosen. Hier waren wir mit dem Rosenzüchter Jannik Dräger, den diesjährigen Gewinner der Goldenen Rose von Baden-Baden, in der von seinem Vater Gerhard Dräger und ihm geführten Firma verabredet.

Jannik hatte sich den Vormittag freigehalten, um einem befreundeten Ehepaar der Familie aus Südtirol, einem Kunden und uns die Anbauflächen, seine neuen Züchtungen und sein Züchtungsgewächshaus zu zeigen. Zunächst fuhren wir auf den „Acker“, einem prachtvollen farbenfrohen Anbaufeld mit über 600 Rosensorten. Der schon lange anhaltenden Trockenheit trotzend, die überall in der umgebenden Landschaft ins Auge sprang (Abb. 1), standen die Rosen auch ohne Bewässerung frisch und kräftig in Reih und Glied (Abb. 2).

Auch der Grundstock für die Hochvermehrung von 'Candy Cloud', Janniks Gewinnerrose in Baden-Baden, sahen wir auf dem Feld (Abb. 3).

Die Firma Dräger-Rosen bietet deutschlandweit das größte Sortiment an Stammrosen an (Abb. 4). Allerdings ist diese Rosenform sehr aus der Mode gekommen und wird kaum noch nachgefragt, sodass im letzten Jahr einige Tausend verkaufsfertige Rosenstämme verbrannt werden mussten. Welch ein Jammer!



Abb. 1: ausgetrocknete Landschaft bei Steinfurth nach langem Regenmangel



Abb. 2: Mehr als 600 Rosensorten bekannter Züchter werden auf der Anbaufläche von Rosen-Dräger angezogen



Abb. 3: Jannik Träger mit seiner neuen Züchtung 'Candy Cloud', der Gewinnerin der Goldenen Rose in Baden-Baden 2026



Abb. 4: Stammrosen sind die Spezialität der Firma Rosen-Dräger

Zum Abschluss zeigte Jannik uns die Keimzelle seiner Züchtungsarbeit, das Kreuzungsgewächshaus (Abb. 5). Am Koiteich seines Vaters (Abb. 6) ließen wir den Besuch bei einem kühlen Getränk ausklingen.



Abb. 5: Jannik Dräger in seinem Kreuzungsgewächshaus mit den Vater- und Muttersorten



Abb. 6: Gerhard Dräger widmet sich außer der Produktion von Rosen auch der Zucht von Kois

Am Nachmittag standen im Rosensaal von Steinfurth zwei Highlights auf dem Programm. Thomas Proll wurde der Goldene Rosenring verliehen (Abb. 7), eine Auszeichnung für Persönlichkeiten, die sich in besondere Weise um die Rose verdient gemacht haben. Die Laudatio hielt Mireille Steil, die Vizepräsidenten der World Federation of Rose Societies aus Luxemburg. Im Anschluss wurde die Rose 'For the Love of Roses' der Firma Kordes von der diesjährigen Rosenkönigin Theresa Hildebrandt getauft (Abb. 8). Der Rosensaal war für beide Events von Manuela Dräger und Mitarbeitenden mit Tausenden von Schnittrosen und anderen Blütenpflanzen prachtvoll geschmückt (Abb. 9).



Abb. 7: Thomas Proll bekam den Goldenen Rosenring verliehen, Laudatorin Mireille Steil und Markus Busing, Träger des Goldenen Rosenrings 2024



Abb. 8: Taufe der Rose 'For the Love of Roses'. Thomas Proll, Rosenkönigin Theresa Hildebrandt und Wilhelm-Alexander Kordes



Abb. 9: Der Rosensaal in Steinfurth war von Manuela Dräger und ihrem Team mit der Ausstellung 'Ein Himmel voller Rosen' prachtvoll geschmückt

Das Ende des ereignisreichen Tages wurde im Rosenpark Dräger mit einem Grillfest, zu dem Manuela Dräger und Thomas Proll Wegbegleiter und langjährige Freunde eingeladen hatten, gebührend gefeiert (Abb. 10). An einem lauen Sommerabend saßen wir noch lange mit unseren langjährigen Rosenfreunden aus Deutschland und Europa zusammen, bevor wir die Heimfahrt nach Escherode antraten.



Abb. 10: Zum Ausklang des Abends hatten Manuela Dräger und Thomas Proll zum Grillfest im Rosenpark Dräger eingeladen